Herbst 2022

AWO Bezirksverband Rheinland e.V.

Das Magazin der AWO im Rheinland

Herzwerk

Herzensprojekt
Generationen verbinden

Pflegeleistungen
Wem steht was zu?

Bedarfsgerecht leben
Wohnformen für Senior*innen

Gemeinsam miteinander,
füreinander.
AWO
Bezirksverband
Rheinland e.V.

Liebe Leser*innen,

der Sommer neigt sich dem Ende zu und wir alle freuen uns auf einen goldenen Herbst, den wir mit dieser neuen Ausgabe unseres AWO Herzwerks einleiten. Nicht nur das Jahr, auch der Mensch hat seine Jahreszeiten – oder vielmehr Lebensabschnitte. Jede bringt ihre besonderen Reize aber auch Herausforderungen mit sich. In dieser Ausgabe richten wir uns schwerpunktmäßig an alle Menschen, die Rat, Anregungen und Hilfe im Miteinander und Leben mit älteren Menschen suchen. Mit unseren Beiträgen geben wir Orientierung, wertvolle Tipps und zeigen wo weiterführende Informationen oder umfassende Serviceangebote zu finden sind. Natürlich bleiben auch Inspiration, Spaß und Unterhaltung nicht auf der Strecke.

Überall im Magazin werdet ihr auf Möglichkeiten stoßen, mit dem Scannen von QR-Codes auf weiterführende Internetseiten tiefer in die Themen einzusteigen. Ganz im Sinne dieses multimedialen Ansatzes freuen wir uns sehr, euch das AWO Herzwerk ab Oktober auch online präsentieren zu können – papierlos, nachhaltig und immer aktuell. Klickt rein, und erlebt es selbst unter www.awo-herzwerk.de. Wir freuen uns über Feedback! Teilt die Beiträge auch gerne in den sozialen Medien.

In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß mit dieser Ausgabe, alles Gute für die Herbstzeit und bleibt gesund.

Rudi Frick
Präsident des Präsidiums

Andreas Zels
Vorstand

Eure Spende an die Ukraine-Nothilfe

Spendenkonto: AWO International
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00
Spenden-Stichwort: Nothilfe Ukraine

Spendenkonto: Aktion Deutschland hilft
IBAN: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden-Stichwort: Nothilfe Ukraine

Weitere Informationen zur Nothilfe der AWO International in der Ukraine findet ihr hier

Impressum

„AWO Herzwerk“ – das Magazin des AWO Bezirksverbandes Rheinland e. V.

Herausgeber
AWO Bezirksverband Rheinland e. V.
Dreikaiserweg 4, 56068 Koblenz
www.awo-rheinland.de
www.awo-herzwerk.de

Erscheinungsweise
4 x pro Jahr mit einer Auflage von 16.500 Exemplaren
Jahrgang 2

Redaktion
Cathrin Kröll (v. i. S. d. P.)
Telefon 0261 3006-117
herzwerk@awo-rheinland.de

Anzeigen
Cathrin Kröll, Telefon 0261 3006-117
herzwerk@awo-rheinland.de

Text
Mietfeder – Pressearbeit und Werbetext
www.mietfeder.de

Gestaltung
Textkracher Kommunikationsagentur
www.textkracher.de

Druck
Druckerei Corzilius e. K.
www.corzilius-online.de

Mitglieder-Adressverwaltung
Elke Straus, Telefon 0261 3006-138
elke.straus@awo-rheinland.de

Das AWO Herzwerk ist das offizielle Magazin der AWO im Rheinland. Der Bezug des Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bildnachweis
AWO Bezirksverband Rheinland e.V.
www.fotobehrendt.de
www.CathrinKroell.com
(Visuals S. 10 + 18)
Dominik Ketz/Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Steffen Forster/AWO Pfalz e. V.
stock-adobe.com

Redaktionsschluss
Für die Winterausgabe im Dezember ist es der 14.10.2022.
Berichte und Fotos termingerecht an herzwerk@awo-rheinland.de

Follow us

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/15895-2207-1002

Inhalt

Herzensthema

6 | **Rollentausch**
Wenn Eltern pflegebedürftig werden

8 | **Pflegeleistungen**
Leitfaden zur Beantragung

10 | **Hilfen für Senior*innen**
Zu Hause gut versorgt

Aktiv unterwegs

11 | **Senior*innen-Rikscha**
Neue Begegnungsmöglichkeiten

28 | **Barrierefreies Reisen**
Urlaub in Rheinland-Pfalz

Perspektive

26 | **AWO Betreuungsvereine**
Hilfe in der Lebensführung

30 | **Vorsorge-Ordner**
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung

32 | **Ausbildung in der Pflege**
Marvin Kail wird Pflegefachmann

Familie

34 | **Tag der AWO Südwest**
Familienfest in Bad Dürkheim

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Mittendrin

15 | **Bedarfsgerechte Wohnformen**
Einrichtungen und Leistungen

20 | **Stadt & Land**

20 | Ausstellung: 100 Jahre AWO Hillesheim

20 | Kaffeeklatsch bei AWO-Freund*innen

21 | Hamm am Rhein sammelt Hilfsgüter für Litauen

21 | Ehrungen in Nackenheim

22 | Bienenwiese des AWO Kreisverbands Worms

23 | Ingelheim feiert wieder

23 | Frauenfrühstück in Nierstein

24 | Ausflug nach Trier

24 | Neuwahlen in Irlich

25 | Neuer Vorstand in Hartenberg-Münchfeld

25 | AWO Leiselheim feiert Jubiläum

Inspiration

18 | **Pflegeleistungen**
Was steht wem zu?

12 | **Generationenübergreifendes Miteinander**
Projekte, die verbinden

27 | **Unterhaltungstipps**
Buch- und Spieleempfehlung

Spaß

14 | **Rätsel**

Plötzlich Rollentausch

Wenn Eltern pflegebedürftig werden

Ich schloss gerade die Haustür auf, als das Telefon klingelte. Mein Bruder Volker war dran und was er dann sagte, änderte alles in unserem Leben: „Hella ist gestürzt, sie ist im Krankenhaus. Oberschenkelhalsbruch."

Mit ihren 78 Jahren war meine Mutter körperlich und geistig immer noch fit, doch ab diesem Tag war ihr selbstbestimmtes Leben vorbei. Nach dem Unfall kam sie nicht mehr auf die Beine. Nach der Reha gingen wir regelmäßig mit ihr spazieren. In winzigen unsicheren Tippelschritten hangelten wir uns von Parkbank zu Parkbank. Mein Bruder, der sein Büro in der Nähe hat, kam jeden Mittag vorbei und aß gemeinsam mit ihr. Ohne Gesellschaft vergaß sie einfach zu essen und zu trinken. Vor allem das Trinken war problematisch. Sie wurde immer schwächer. Es war erschütternd mit anzusehen wie aus meiner lebensfrohen, lustigen Mutter ein Schatten ihrer selbst wurde. Wackelig. Unsicher. Zerbrechlich.

Lange Zeit hofften wir darauf, dass es nur eine Phase ist. Doch eines Tages mussten wir uns eingestehen, dass sie auch geistig massiv abgebaut hatte. Völlig verwirrt stand sie in der Küche. „Wo ist denn mein roter Teekessel?“ „Mama, den hast du doch schon seit Jahren nicht mehr. Erinnerst du dich nicht mehr? Du hattest dir doch diesen Wasserkocher zum Geburtstag gewünscht.“ Sie schaute mich völlig ratlos an. Dann wurde sie kratzbürstig und schimpfte, was ich denn da reden würde, ich solle ihr gefälligst ihren Kessel wiedergeben. So hatte ich meine Mutter noch nie erlebt. Unser Sorgenpäckchen um unsere Mutter wuchs von nun an jeden Tag weiter.

„Lange Zeit hofften wir darauf, dass es nur eine Phase ist.“

Mein Bruder und ich hielten Familienrat. Es war klar, dass wir Mama nicht mehr alleinlassen konnten. Wir begannen unsere Abläufe so abzustimmen, dass einer von uns mindestens zwei Mal am Tag bei ihr sein konnte. Wir bereiteten das Essen zu, kauften ein, sortierten die Medikamente und prüften, ob sie diese auch einnahm. Doch eine Dauerlösung war das nicht. Mein Bruder und ich mussten uns eingestehen: Alleine können wir das nicht mehr auffangen. Wir mussten uns Hilfe suchen. Unsere vielen Versuche, mit ihr über Hilfsangebote zu sprechen, wiegelte sie immer wieder ab. Meine Mutter war unzufrieden mit sich selbst, weil sie nicht mehr so konnte wie früher. Aber sie wollte sich partout nicht helfen lassen und projizierte ihre Frustration auf uns. Das war nicht einfach. Letztendlich wussten wir aber, dass die Attacken nicht persönlich gemeint waren. Dieser Gedanke hat ungemein geholfen.

Der Rollentausch war nach vielen einfühlsamen Gesprächen vollzogen.
Wir suchten uns Rat bei einem Pflegestützpunkt und beantragten einen Pflegegrad. Heute wird meine Mutter regelmäßig von einem ambulanten Pflegedienst besucht und wir alle haben uns in dieser neuen Situation gut eingefunden. Durch die Beratung wurde vieles für uns klarer und wir konnten endlich wieder Perspektiven entwickeln.

Weiterlesen:
5 Schritte zu Pflegeleistungen

5 Schritte zu Pflegeleistungen

Leitfaden, wenn Eltern Hilfe brauchen

Die Einigung innerhalb der Familie, dass Hilfe nötig und erwünscht ist, ist bereits ein großer Meilenstein. Hier folgen Empfehlungen für die nächsten weiteren Schritte. Zudem geben wir hilfreiche Tipps und weiterführende Links an die Hand.

1 Selbsteinschätzung

Wenn die Eltern nicht mehr gut allein zurechtkommen, sollte geprüft werden, ob ein Pflegegrad beantragt werden kann. Pflegebedürftig ist man nicht erst, wenn man nur noch im Bett liegt. Das fängt schon sehr viel früher an. Der VDK bietet einen Pflegegradrechner, mit dem sich der voraussichtliche Pflegegrad selbst einschätzen lässt.

2 Pflegegrad beantragen

Danach sollte der Pflegegrad beantragt werden. Die Beantragung erfolgt über die Pflegekassen, die den Krankenversicherungen angeschlossen sind. Hier stehen die regulären Ansprechpartner der Krankenkasse mit Rat und Tat zur Verfügung.

3 Vorbereitung auf den Gutachtertermin

Nach der Antragstellung wird sich der Medizinische Dienst (MDK) zu einem Hausbesuch anmelden, um die Pflegebedürftigkeit zu begutachten. Eine gründliche Vorbereitung auf diese Begutachtung ist sehr wichtig. Für eine realistische Einschätzung sollte der Gutachter oder die Gutachterin die Realität erleben. Es ist nicht sinnvoll, die Lage zu beschönigen. Tipps zur Vermeidung typischer Fehler bei der MDK-Begutachtung findet ihr hier:

4 Gutachten kritisch prüfen

Das Gutachten des MDK entscheidet, ob ein Pflegegrad anerkannt oder abgelehnt wird. Es sollte auf jeden Fall Widerspruch eingelegt werden, wenn er nach eigener Meinung zu niedrig angesetzt oder sogar ganz abgelehnt wurde. Alle Informationen zu den Rechten und Möglichkeiten sowie ein Musterformular für den Widerspruch gibt es hier:

5 Pflegeleistungen abrufen

Sobald der Pflegegrad genehmigt wurde, können Pflegeleistungen in Form von Pflegegeld, Pflegesachleistungen (Bezahlung des Pflegedienstes), Kombinationspflege, Kurzzeitpflege usw. bezogen werden. Die meisten Leistungen müssen beantragt werden. Dieser Link bietet eine Übersicht über alle möglichen Pflegeleistungen und wie diese beantragt werden:

Weiterlesen: Seiten 10, 18, 19

Hilfen für Senior*innen

Zu Hause gut versorgt

Essen auf Rädern

Aktuell bietet die AWO in acht Orten in Rheinland-Pfalz Essen auf Rädern an. Neben unseren Seniorenzentren in Bendorf, Bad Kreuznach und Höhr-Grenzhausen kann man den Service bei den AWO Kreisverbänden und Ortsvereinen in Mainz-Bingen, Mayen, Neuwied und im Rhein-Lahn-Kreis buchen.

Offene Mittagstische der AWO Rheinland

Bei der AWO is(s)t man nie allein!
Nach telefonischer Reservierung steht in Wörrstadt, Mayen, Mainz-Oberstadt, Mainz-Gonsenheim, Koblenz und Worms der offene Mittagstisch in den Senioreneinrichtungen zur Verfügung.

Mobiler Sozialer Dienst (MSD)

Der MSD bietet vor allem Hilfe und Unterstützung für ältere Menschen, aber auch für Familien, Alleinstehende und Alleinerziehende sowie Menschen, die durch Krankheit, Gebrechlichkeit oder Unfallfolgen ihre Hausarbeit oder Pflichten als Mieter nicht mehr ausführen können.
Die Mobilen Sozialen Dienste werden von einzelnen Kreisverbänden und deren Ortsvereinen organisiert. Sie stehen im Kreis Alzey-Worms, in Bingen, in Koblenz, in Mainz-Bingen, im Kreis Mayen-Koblenz, in Neuwied, im Rhein-Hunsrück-Kreis, im Westerwald und in Worms-Stadt zur Verfügung.

Demenzberatung

Mit unseren Stellen für Demenzberatung Idar-Oberstein und den Kreis Birkenfeld, Koblenz und Mainz bieten wir pflegenden Angehörigen von Demenzkranken eine ganz persönliche Unterstützung im Alltag: Beratung rund um das Krankheitsbild, Vermittlung von Hilfsangeboten, Selbsthilfegruppen für Angehörige.

AWO Kompetenzzentrum Demenz im Seniorenzentrum Laubach

Das AWO Kompetenzzentrum Demenz ist ein kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Demenz. Bürger*innen finden hier vom ersten Moment des Verdachtes auf eine Demenz bis hin zur palliativen vollstationären Versorgung mit diesem speziellen Krankheitsbild Beratung und Hilfe.
Die Beratungsstelle Demenz berät kostenlos, bietet Schulungen für pflegende Angehörige, Selbsthilfegruppen, Sportkurse und eine Wandergruppe. Seit Januar 2020 steht im Seniorenzentrum Laubach eine gerontopsychiatrische Tagespflege zur Verfügung.

Lesen Sie hierzu auch:
Seite 15 – 17 und Seite 26-27

Mit der Rikscha durchs Quartier

Das AWO Seniorenzentrum in Mainz-Gonsenheim hat eine wundervolle Begegnungsmöglichkeit für Alt und Jung geschaffen

Als Annette Kompa, Sozialdienstleiterin im Seniorenzentrum Jockel-Fuchs, zum ersten Mal von den Senior*innen-Rikschas hörte, war sie begeistert. Das Seniorenzentrum Jockel-Fuchs liegt zwar ganz in der Nähe eines wunderschönen Waldes, doch durch die Steigung der Straßen und Wege ist es schwer, dort mit dem Rollstuhl hinzugelangen. Mit einer e-Rikscha hingegen wäre es sehr leicht möglich. „Die Fahrt ist zudem ein ganz besonderes Erlebnis“, schwärmt sie.

Dank einer Spende der PSD Bank konnte dieser Traum nun realisiert werden. Seit dem 1. Juli steht den Senior*innen, deren Angehörigen und Freund*innen eine e-Rikscha für Ausflüge zur Verfügung. „Es ist wirklich ein absoluter Gewinn an Freiheit und Lebensqualität für unsere Bewohner*innen. Wir können Ausflüge machen, den Wochenmarkt besuchen oder auch Arztfahrten ganz nachhaltig mit der Rikscha erledigen. Außerdem ist es optimal, um Generationen zusammenzubringen: Enkel fahren die Oma oder den Opa, der ehrenamtliche Student zwei glückliche Bewohner“, so Annette Kompa.

„Alle Bewohner*innen sollten die Chance haben, an die frische Luft zu kommen und ein Freiheitsgefühl zu erleben. Das ist vor allem nach den Erfahrungen in der Corona-Zeit besonders wichtig“, mit dieser Motivation rief Annette Kompa das Projekt „Eine e-Rikscha für das Jockel-Fuchs-Haus“ ins Leben.

Besonders glücklich ist sie darüber, dass die Senior*innen bei einer Rikschafahrt im Quartier sichtbar werden. „Es gibt immer ein großes „Hallo“ und die Begegnungen werden positiv und auf Augenhöhe erlebt. Wir sind sehr glücklich, dass wir diese Idee durch die großzügige Unterstützung der PSD-Bank umsetzen konnten“, so die Projektverantwortliche.

gefördert durch PSD Bank Koblenz eG

Wollplatz

In Koblenz verbinden sich Generationen beim Wollplatz zu bunten Handarbeitsprojekten

Das Quartierbüro in Koblenz hat mit dem Wollplatz eine bunte Begegnungsstätte für Menschen jeden Alters geschaffen. Ab dem 1. September sind wieder alle willkommen gemeinsam neue und traditionelle Handarbeitstechniken zu erlernen oder ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiterzugeben. Stricken, Nähen, Sticken, Häkeln – hier lernen die Küken von den alten Hasen und umgekehrt. Zu dem gemütlichen und kostenfreien Miteinander ist jeder ab acht Jahren herzlich eingeladen. Die Termine finden alle 14 Tage im AWO Quartiersbüro in der Schenkendorfstraße 31 in Koblenz statt. Infos erteilt Dorothe Struschka, erreichbar unter 0261 914 98 349 oder dorothe.struschka@awo-rheinland.de

Jung und Alt unter einem Dach

im AWO Haus der Generationen

„Gemeinsam erleben - gemeinsam Leben“

...so lautet das Motto der „Häuser der Generationen“ in Neuwied und Worms. Hier wurde 2009 und 2013 ein deutschlandweit einzigartiges Konzept realisiert: Seniorenzentrum und Kindertagesstätte unter einem Dach. Der tägliche Kontakt ist eine große Bereicherung für Groß und Klein. Neben den ungesteuerten Begegnungen im Alltag finden regelmäßig geplante Aktionen statt. Gemeinsames Turnen und Singkreise stehen wöchentlich auf dem Programm.

Aufgrund der Tatsache, dass sich Familienstrukturen durch örtliche oder familiendynamische Entwicklungen stark verändern, trägt die AWO mit dem Konzept „Haus der Generationen“ dazu bei, die Lebenswelten von Menschen wieder zu vereinen.

Begegnungen am Hochbeet

Projekt „Nachbarschaftsgarten“ in Neuwied und Mayen bringt Senior*innen und Kinder zusammen

Was gibt es Schöneres als die Früchte der eigenen Arbeit zu ernten? Richtig, genau das mit tollen Menschen zu erleben.
Das haben sich auch die Projektverantwortlichen in den Seniorenzentren in Mayen und Neuwied gedacht und jeweils einen Garten geschaffen, der gemeinsam mit der benachbarten Schule, bzw. dem Kindergarten bewirtschaftet wird. Im Juli wurden fleißig die Hochbeete errichtet

und Obstbäume gepflanzt. Bald werden köstliches Gemüse, duftende Kräuter und Obst gedeihen. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Senior*innen gemeinsam mit 10 Schüler*innen des Megina-Gymnasiums gärtnern, ernten und einwecken können. Ich bin mir sicher, dass Alt und Jung wunderbare Begegnungen haben werden und wir alle viel voneinander lernen können“, so Cornelia Mintgen-Henigin, Leitung Sozialdienst, die das Projekt in Mayen gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Selina Schönborn leitet. Die Schulkooperation startete im Juli und die Schüler*innen der fünften und sechsten Klasse werden das Nutzgartenprojekt ein Jahr lang durch alle Jahreszeiten begleiten.

Möglich wurde der neue Garten durch eine Spende der PSD Bank, der alle herzlich danken.
Auch im Seniorenzentrum „Haus der Generationen“ in Neuwied wurde ein Nachbarschaftsgarten geschaffen. Das Angebot richtet sich an die Nachbar*innen des angrenzenden Quartiers, die Kita im Haus, Angehörige und Senior*innen. Im Juli wurden fünf Hochbeete errichtet. „Zwei davon sind extra niedrig, so dass die Kitakinder und Senior*innen im Rollstuhl problemlos mitgärtnern können. Die Treffen zwischen den Generationen finden hier einmal in der Woche statt. Eine Bereicherung für Groß und Klein“, freut sich Pia Steyven, die das Projekt betreut.

Sudoku

1				9				
		6	4		2		5	
	4				7			
	3				1	7		
		9	7		5	3		
		5	8				6	
			1				4	
	2		6		8	9		
				2				7

1

	2		6		7		8	
		7				5		
6	3						1	4
7	9		4		1		5	8
1	8		9		2		3	6
8	1						4	5
		6				8		
	5		2		3		7	

2

				2			6	
				4	7			8
4	8						9	
						3	5	
3		6	8		5	9		7
	4	7						
	5						3	9
1			2	5				
	3			7				

3

Lösungen

1

1	8	3	5	9	6	4	7	2
7	9	6	4	1	2	8	5	3
5	4	2	3	8	7	6	1	9
8	3	4	2	6	1	7	9	5
6	1	9	7	4	5	3	2	8
2	7	5	8	3	9	1	6	4
9	5	8	1	7	3	2	4	6
4	2	7	6	5	8	9	3	1
3	6	1	9	2	4	5	8	7

2

5	2	1	6	4	7	9	8	3
9	4	7	3	1	8	5	6	2
6	3	8	5	2	9	7	1	4
7	9	3	4	6	1	2	5	8
2	6	4	8	3	5	1	9	7
1	8	5	9	7	2	4	3	6
8	1	2	7	9	6	3	4	5
3	7	6	1	5	4	8	2	9
4	5	9	2	8	3	6	7	1

3

9	7	5	1	2	8	4	6	3
6	1	3	9	4	7	5	2	8
4	8	2	5	3	6	7	9	1
8	9	1	7	6	4	3	5	2
3	2	6	8	1	5	9	4	7
5	4	7	3	9	2	1	8	6
7	5	4	6	8	1	2	3	9
1	6	9	2	5	3	8	7	4
2	3	8	4	7	9	6	1	5

-Anzeige-

Barrierefrei | Lift | Sauna | Hallenbad | Dampfbad | Infrarot | Whirlpool
Fußbäder | Livemusik | Panoramalage | Kegelbahn | Naturpark Spessart

Staatl. anerk. Erholungsort. 42 Gästezimmer, beste Ausflugsmöglichkeiten, 90 km Wanderwege, viele Einzelzimmer, Seniorengerecht, Biergarten, Sonnenterrasse, Grillabende. Alle Zi. Du/WC/TV/Fön/Wlan/Safe. HP ab 53 € inkl. Gästeprogramm. Gerne senden wir Ihnen unser Prospekt. Ihre Familie Freitag

Landhotel Spessartruh | Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach | Tel. 09355-7443
Fax 09355-7300 | Urlaub in Franken / Bayern. **www.landhotel-spessartruh.de**

Wohnformen für Senior*innen

Im Alter gut gepflegt und bedarfsgerecht leben, die AWO macht es auf viele Arten möglich

Die AWO Rheinland bietet eine große Bandbreite an Wohnformen und hochwertiger Service- und Pflegedienstleistungen. Ob in unseren Seniorenresidenzen für betreutes Wohnen, der Senioren-WG oder einem unserer 14 Seniorenzentren mit stationären Pflegeplätzen – bei der AWO sind wir mit Herz und Fachverstand für unsere Senior*innen im Einsatz. Zusätzlich bieten wir in Koblenz eine Tagespflegeeinrichtung, in der demenziell veränderte Menschen tagsüber liebevoll betreut werden. Somit bieten wir für die verschiedenen Lebenssituationen und Bedürfnisse, die passende Betreuungsform.

Stationäre Pflege in unseren Seniorenzentren

Im Rheinland sind wir mit insgesamt 14 Seniorenzentren vor Ort. Unsere Einrichtungen befinden sich in Bad Kreuznach, Bendorf, Diez, Höhr-Grenzhausen, Idar-Oberstein, Koblenz, Mainz-Gonsenheim, Mainz-Oberstadt, Mainz-Mombach, Mayen, Trier, Neuwied, Wörrstadt und Worms.

In jedem unserer Häuser steht immer der Mensch im Vordergrund – mit all seinen körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen. Um diese kennenzulernen, nehmen wir uns Zeit und entwickeln auf dieser Basis ein individuelles Pflege- und Betreuungskonzept. Unser Bestreben ist es, den Bewohner*innen in ihren jeweiligen Lebenssituationen ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass sie für die bestmögliche Lebensqualität immer das richtige Maß an Hilfe und Pflege bekommen. Unsere Seniorenzentren sind auf den Umgang mit demenziell veränderten Menschen spezialisiert und auch wenn es um Palliativpflege geht, lässt die AWO niemanden allein.

Die Seniorenzentren des AWO Bezirksverband Rheinland e. V. sind auf Verbraucherfreundlichkeit getestet und mit dem Zertifikat „Grüner Haken“ der Verbraucherfreundlichkeit ausgezeichnet. Die testende Institution ist die Heimverzeichnis gGmbH – gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Lebensqualität im Alter und bei Behinderung.

Beschreibung aller Seniorenzentren

Betreutes Wohnen in unseren Seniorenresidenzen

In unseren Seniorenresidenzen in Neuwied und Diez können ältere Menschen ihr Leben selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden genießen. Hier finden sie das individuell gewünschte Maß an Sicherheit, Pflege, Bewirtung, Service und sozialer Gemeinschaft. Neben den hellen, attraktiven Wohneinheiten in exzellenten stadtnahen Lagen und idyllischen Gärten, versüßen ihnen unsere liebevollen, unaufdringlichen Serviceleistungen den Alltag. Den Tagesablauf gestalten die Bewohner*innen ganz nach Ihren Vorlieben. Sie entscheiden, was ihnen wichtig ist – wir richten uns ganz nach ihren Wünschen.

Mehr erfahren unter

Senioren-WG in unserer Wohn-Pflege-Gemeinschaft im Hochwald

Wer auch im Alter weiterhin in seinem gewohnten sozialen Umfeld in der Region Bruchweiler leben möchte, ist in der Wohn-Pflege-Gemeinschaft im Hochwald genau richtig. Hier ist die AWO Rheinland Vermieter und Projektträger. Elf Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf können hier in einer vertrauten häuslichen Atmosphäre nach ihrem individuellen Lebensrhythmus und persönlichen Vorlieben und Bedürfnissen leben. Insbesondere wird für Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen sowie demenziell erkrankten Menschen eine bedarfsgerechte Möglichkeit des betreuten Wohnens geschaffen.

Ob man Skat spielen oder beim Kaffee von alten Zeiten erzählen möchte, zusammen macht alles mehr Spaß. Um die allgemeine Versorgung der Bewohner*innen kümmert sich das Fachpersonal der G. v. v. O. gGmbH. Gemäß dem Motto „Gut versorgt vor Ort“ schafft die Trägergemeinschaft so eine wesentliche Verbesserung der Versorgungssituation von pflegebedürftigen Menschen in der Region Bruchweiler.

Mehr Infos hier:

Wohn-Pflege-Gemeinschaft - www.awo-rheinland.de/bruchweiler

Hier geht es zum offiziellen Flyer der Wohn-Pflege-Gemeinschaft im Hochwald:

AWO Tagespflege – tagsüber liebevoll betreut

Die gerontopsychiatrische Tagespflege in Koblenz schließt die Lücke zwischen einer umfangreichen ambulanten Pflege und dem Wunsch des häuslichen Verbleibens der demenzbetroffenen Person.

Unser Angebot steht montags bis freitags von 08.00 bis 16.30 Uhr für Besucher*innen bereit – inklusive Frühstück, Mittagessen und Kaffeezeit. Ob ein, zwei oder fünf Tage die Woche – Angehörige und Besucher*innen entscheiden frei, wie oft sie unsere Gäste sein möchten.

Ziel der Tagespflege ist es, dem*der Erkrankten eine möglichst hohe Lebensqualität zu vermitteln und den Abbauprozess hinauszuzögern. Sich je nach individuellen Fähigkeiten am Alltag zu beteiligen und wieder Freude am gemeinsamen Tun zu erleben, bewirkt bei vielen Tagesgästen eine erhebliche Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Mit diesem Service tragen wir dazu bei, dass Betroffene so lange wie möglich in ihrem Zuhause bleiben können, und schaffen gleichzeitig die notwendige Entlastung für Angehörige.

Weitere Infos zur AWO Tagespflege

Pflegeleistungen – was steht wem zu?

Je nach Pflegegrad besteht Anrecht auf unterschiedliche Pflegeleistungen. Welche das sind und in welchem Fall und Umfang sie gezahlt werden, haben wir hier übersichtlich zusammengestellt.

SERVICEANGEBOTE

Hausnotruf
Notrufknopf, über den Senior*innen im Notfall direkt Hilfe rufen können.

Entlastungsleistungen
Zur Unterstützung pflegender Angehöriger im Pflegealltag. Förderung der Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen.

AMBULANTE BETREUUNGSANGEBOTE

Ambulanter Pflegedienst (Pflegesachleistung)
Für die Betreuung durch einen Pflegedienst zu Hause.

Pflege durch Angehörige (Pflegegeld)
Ab Pflegegrad 2 erhält die pflegebedürftige Person Pflegegeld zur Finanzierung von privat organisierten Hilfen. Die häusliche Pflege muss sichergestellt sein.

Kombinationsleistungen
Werden gezahlt, wenn eine vertraute Person und ein Pflegedienst die pflegebedürftige Person gemeinsam unterstützen.

Verhinderungspflege
Zum Beispiel wenn die Pflegeperson durch Urlaub verhindert ist. Wird gezahlt, wenn diese den pflegebedürftigen Menschen mindestens sechs Monate zuvor in der häuslichen Umgebung gepflegt hat.

TEILSTATIONÄRE BETREUUNGSANGEBOTE

Tagespflege
Bei Pflege abends und nachts im eigenen Zuhause, tagsüber in einer Tagespflegeeinrichtung.

STATIONÄRE BETREUUNGSANGEBOTE

Kurzzeitpflege
Bei zeitlich begrenzter Unterbringung in einem Pflegeheim und anschließender Rückkehr zur Pflege zu Hause. Im Kalenderjahr ungenutzte Mittel der Verhinderungspflege dürfen auch zur Kurzzeitpflege eingesetzt werden.

Vollstationäre Pflege
Wenn die pflegebedürftige Person dauerhaft in einer Wohn- und Pflegeeinrichtung lebt. Diese Leistungen werden anstelle aller anderen Leistungen gezahlt.

Pflegeleistungen Tabelle
Alle anerkannt Pflegebedürftigen (ab Pflegegrad 1) haben Ansprüche auf Leistungen ihrer Pflegekassen. Die folgende Tabelle verschafft einen Überblick:

Leistungen (in Euro)	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Pflegegeld (monatlich)	–	316	545	728	901
Pflegesachleistungen (monatlich) (Leistungssatz seit 01.01.2022)	-	724	1.363	1.693	2.095
Tages- und Nachtpflege (monatlich)	-	689	1.298	1.612	1.995
Kurzzeitpflege (jährlich) (Leistungssatz seit 01.01.2022)	-	1.774	1.774	1.774	1.774
Verhinderungspflege (jährlich)	-	1.612	1.612	1.612	1.612
Vollstationäre Pflege (monatlich)	-	770	1.262	1.775	2.005
Betreuungs- und Entlastungsleistungen (monatlich)	125	125	125	125	125
Pflegehilfsmittel zum Verbrauch (monatlich)	bis 40	bis 40	bis 40	bis 40	bis 40
Hausnotruf (monatlich)	25,50	25,50	25,50	25,50	25,50
Wohnraumanpassung (je Maßnahme)	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Wohngruppenzuschuss (monatlich)	214	214	214	214	214

Kostenlose Beratung

Die AWO Pflegeberatung unterstützt bei allen Fragen rund um das Thema Pflege. Die Pflege- und Seniorenberatung ist kostenlos und vertraulich. Einfach Fragen per E-Mail, Chat oder Telefon stellen und innerhalb von maximal 48 Stunden Antwort bekommen. Der Service berät zu gesetzlichen Leistungsansprüchen, Dienstleistungsangeboten, Möglichkeiten der aktiven Lebensgestaltung und zu Fachthemen oder Fachfragen rund um die Pflege.

awo-pflegeberatung.de

AWO Ortsverein Bernkastel-Kues e.V.

Ausstellung zeigt 100 Jahre AWO Geschichte

Hillesheim. Der AWO Ortsverein Hillesheim präsentierte in Kooperation mit der Kreissparkasse Vulkaneifel die Ausstellung „100 Jahre Arbeiterwohlfahrt“ in der Kundenhalle der Dauner Hauptstelle der Kreissparkasse Vulkaneifel. „Sehr gerne stellen wir unsere Räumlichkeiten für diese Ausstellung zur Verfügung. Gerade bei uns wissen die wenigsten, welche vielfältigen Aufgaben die Arbeiterwohlfahrt in Deutschland wahrnimmt“, sagte Dietmar Pitzen, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Vulkaneifel.

Vom 8. bis zum 26. April waren ausgewählte Themen und Epochen der Arbeiterwohlfahrt zu sehen. Auf insgesamt zehn Roll-Ups zeigte die neue gestaltete Ausstellung des AWO Bundesverbands die Vielfalt der Arbeiterwohlfahrt im historischen Kontext. Hierbei waren die Gründung der AWO, die Daseinsfürsorge, Kinder und Jugendliche, Gesundheit und Schulungen exemplarische Schwerpunkte.

Die Ausstellung wurde im Beisein der stellvertretenden rheinland-pfälzischen Landtagspräsidentin Frau MdL Astrid Schmitt sowie Frau Landrätin Julia Gieseking und dem stellvertretenden Präsidenten des AWO Bundesverbandes Rudi Frick eröffnet. „Die Grundwerte der AWO sind, wie das Motto im Jubiläumsjahr 2019 „Erfahrung für die Zukunft“ und #wirmachenweiter, zur Klammer der Ausstellung geworden“, so Rudi Frick. „Die AWO blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Gegründet aus einer allgemeinen Notlage nach dem Ersten Weltkrieg, verboten durch die Nationalsozialisten, beteiligt am Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, ist unser Verband heute einer der wichtigsten sozialpolitischen Akteure in Deutschland. Die Ausstellung spiegelt genau dieses „Auf und Ab“ wider. Wir freuen uns daher auf einen spannenden Einblick – nicht nur in unsere Vergangenheit, sondern auch in Gegenwart und Zukunft“, betonte Dieter Demoulin, Ortsvereinsvorsitzender der AWO im Hillesheimer Land.

AWO Ortsverein Hamm am Rhein e.V.

Kaffeeklatsch bei AWO-Freund*innen

Das Team der AWO Hamm machte sich auf den Weg zur AWO in Guntersblum, um das köstliche Frühstück zu genießen, das Monika Kalbfuß wieder für die Frauen vorbereitet hatte. Nach zwei Jahren Coronapause freuten sich alle auf dieses erste Treffen im AWO-Spritzenhaus in Guntersblum, denn es gab allerhand zu berichten.

AWO Ortsverein Hamm am Rhein e.V.

AWO Hamm sammelt weiterhin dringend benötigte medizinische Hilfsgüter für Litauen

Hamm am Rhein. Erneut konnte sich der befreundete Verein „Freunde von Taurage" aus Riedstadt über die Sammlung von medizinischen Hilfsgütern durch die AWO Hamm freuen. Sogar ein elektrischer Rollstuhl war darunter.

Die vielen Sachspenden in Form von Windeln, Betteinlagen, Krücken, Toilettenstühlen, Rollatoren, Schulranzen, Kinderkleidung u.v.m. wurden abgeholt, um im Lager des Vereins, im Philippshospital in Riedstadt, sortiert und verpackt zu werden.

Der Verein unterstützt das Heim für Kinder mit Behinderung „Pusele" und das Waisenhaus „Saltinelis". Das staatliche Budget pro Tag und Kind beträgt 3,20 Euro – wohlgemerkt für Strom, Wasser, Heizung, Lebensmittel und Kleidung. Spenden sind daher immer noch äußerst hilfreich und notwendig. „Die AWO Hamm freut sich, dass sie helfen kann, denn „helfen macht glücklich"", so die Vorsitzende Ursula Orth.

AWO Ortsverein Nackenheim e.V.

Mitgliederversammlung mit Ehrungen

Nackenheim. Im April trafen sich die Mitglieder der AWO Nackenheim zur Mitgliederversammlung, die zuvor pandemiebedingt verschoben werden musste. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Bernd Rotter, erhielten die anwesenden Mitglieder einen Überblick über die geleistete Arbeit des Vorstandes und die finanzielle Situation. Unter anderem wurde im vergangenen Jahr eine Spende von 500 Euro für den Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal getätigt.

Im Anschluss wurden 26 langjährige treue Mitglieder geehrt. Neben Urkunde und Ehrennadel wurden sie mit einem kleinen Präsent gewürdigt. In diesem Jahr können sich die Mitglieder auf Aktivitäten wie das Erdbeerfest und die regelmäßig stattfindenden Kaffeenachmittage freuen.

AWO Kreisverband Worms e.V.

AWO blüht auf

Kreisverband Worms. Blühende Blumenwiesen locken nicht nur Insekten an, sie erfreuen auch das menschliche Auge. Das wissen jetzt auch die kleinen Awolinos, also die rund 40 Kinder aus der AWO Kindertagesstätte in der Gewerbeschulstraße. Unter dem Motto „AWO blüht auf" hat der Kreisverband Worms, mit den Kindern eine Bienenwiese entstehen lassen. Dazu streuten die Kinder Blumensamenkonfetti auf den Acker von Volker und Viktoria Schmitt, aus dem gleichnamigen Weingut Schmitt in Herrnsheim, aus. Dabei handelte es sich natürlich nicht um herkömmliches Konfetti, wie es die Fastnachter gerne auf die Narrenschar regnen lassen. An den schimmernden Konfettiflocken aus Stärke haften kleine Samenkörnchen, die eine riesige Bienenweide erschaffen werden, wenn sie auf guten Boden und genügend Wasser stoßen. Es ist weder notwendig, die Samen einzugraben, noch die kompostierbaren Reste zu beseitigen. Die lösen sich praktischerweise von selbst auf.

Der Anfang von etwas Neuem ist also gemacht. Auf dem Feld selbst, herrschte während der Aktion ein kleiner Presserummel. Journalist*innen und Moderator*innen waren vor Ort und auch Radio Regenbogen berichtete über die Aktion. Der Radiosender ist nämlich Mitorganisator dieses Projektes. Die Wormserin Trixi Kuklinski ist nicht nur im AWO Vorstand aktiv, sondern auch eine der Moderatorinnen – sie hatte den Kontakt hergestellt. Für die Kinder steht fest: Sie werden künftig ihre Blumenwiese besuchen, um zu schauen, ob die Pflanzen tatsächlich blühen und die Bienen da sind. Dieses Projekt habe auch einen pädagogischen Hintergrund, damit Naturschutz auch Kindern besser verständlich gemacht werden kann, erklärte Hans-Herbert Rolvien, Kreisverbandsvorsitzender der AWO. Milian (8 Jahre) weiß jetzt, welch fleißige Bienenarbeit in einem Glas Honig steckt und ist beeindruckt. Fin (9 Jahre) hat schon Bekanntschaft mit einer Biene gemacht, erzählt er. Im Gebüsch habe er eine gesehen, die sich sogar auf seine Hand gesetzt habe, weil er darin etwas Süßes hielt.

AWO Ortsverein Ingelheim e.V.

Es wird wieder gefeiert

Ingelheim. Frühlingslieder und Gedichte, Vogelgezwitscher und ein süßes Päckchen gehörten zum Frühlingsfest, das vom ehrenamtlichen AWO Team für die Besucher*innen der Cafeteria des betreuten Wohnens gestaltet wurde. Der AWO Vorsitzende Gerhard Körber freute sich über viele gut gelaunte Gäste, die seit März 2022 wieder ihre wöchentlichen gemeinsamen Treffen bei Kaffee und Kuchen genießen.
Auch der Muttertag wurde gebührend gefeiert. Die Cafeteria des betreuten Wohnens war voll besetzt. Für die Programmgestaltung sorgten Ria Opper und Anneliese Körber vom AWO Team mit passenden Liedern, Gedichten und Geschichten. Jede*r Besucher*in konnte sich über einen AWO Glückskäfer aus Schokolade freuen. Außerdem hatte ein Geburtstagskind Sekt und Torte spendiert, so dass dieser Nachmittag zu einem ganz besonderen Fest wurde.

AWO Ortsverein Nierstein e.V.

Einladung zum Frauenfrühstückstreffen

Nierstein. Nach zwei Jahren Coronapause konnte das Frauenfrühstück bei der AWO Nierstein, zu dem der Ortsverein die befreundete AWO Hamm herzlich eingeladen hatte, wieder stattfinden. Die Referentin, Frau Dr. Susanne Buck, hatte als Thema „Die Prinzessin, die das Leben von Sherlock Homes beherrschte" gewählt und alle folgten gespannt dem unterhaltsamen Vortrag über Hollywoodstars, Autorennen, Juwelen und eine bezaubernde falsche Prinzessin.
Das Team der Niersteiner AWO hatte wieder ein vorzügliches Frühstück vorbereitet. Die Teilnehmerinnen genossen die gemeinsamen Stunden und tauschten sich rege über die Ereignisse der vergangenen Monate aus.

AWO Ortsverein Hamm am Rhein e.V.

Ausflug mit den AWO-Freund*innen aus Lampertheim

Hamm am Rhein/ Lampertheim. Der Ortsverein der AWO Hamm war dem Aufruf der befreundeten Lampertheimer AWO gefolgt, um an einem Tagesausflug nach Trier, verbunden mit einer tollen Schifffahrt auf der Mosel, teilzunehmen.
Dort, wo die Mosel ihre schönsten Schleifen zieht, liegt hoch über den Weinbergen, der bekannte Weinort Piesport. Von der großen Sonnenterrasse bot sich den Ausflüglern ein unvergesslicher Anblick. Trotz sehr schlechter Wetterprognose konnten die insgesamt 44 Teilnehmer*innen einen „trockenen" Tag verbringen. Und das alles bei gutem und reichhaltigem Mittagessen und Kaffee am Nachmittag. Erst nachdem sich alle für die Rückreise im Bus eingefunden hatten, fielen dicke Regentropfen vom Himmel. Das nennt man Glück.

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

AWO Ortsverein Irlich e.V.

Irlich. Im April fand die Jahreshauptversammlung der AWO Irlich statt. Die Vorsitzende Marion Klein begrüßte 18 Mitglieder. Nach Bestätigung der Tagesordnung und der Totenehrung erfolgte der Rückblick auf das vergangene Jahr. Hierbei wurden besonders die wenigen Ausflüge und Veranstaltungen erwähnt. Marion Klein gab bekannt, dass in diesem Jahr der Besuch eines Weihnachtsmarktes und eine Weihnachtsfeier vorgesehen seien. Anschließend erfolgte der Kassenbericht und die Entlastung des Kassenwarts und Vorstands. Peter Seul, als gewählter Versammlungsleiter, leitete zur Neuwahl des Vorstandes über.
Wahlergebnis: erste Vorsitzende Marion Klein, Stellvertreter Peter Seul und Schriftführerin
Hedwig Mühlhöfer, Kassenwart Herbert Klein, Beisitzer*innen Bärbel Müller, Inge Blum, Antonia Degen, Christa Seul, Bettina Stahn, Peter Seul und Engelbert Kleber. Kassenprüfer wurden Peter Seul , Thea Zander und Antonia Degen. Die Gewählten sind in der genannten Reihenfolge gleichzeitig Delegierte. Alle nahmen die Wahl an. Marion Klein bedankte sich abschließend bei allen ehrenamtlichen Helfer*innen.

AWO Ortsverband Hartenberg-Münchfeldt e.V.

Neuer Vorstand gewählt

Hartenberg-Münchfeld. Die AWO im Mainzer Stadtteil Hartenberg-Münchfeld hat einen neuen Vorstand. Auf der Mitgliederversammlung im April wurde der alte Vorstand entlastet, in Fotoalben geblättert und der Blick auf Neues gerichtet.
Die AWO HaMü wird in Zukunft durch die Vorsitzende Kathleen Herr vertreten. Weiterhin gehören dem Vorstand Barbara Schmidt (Schriftführerin), Robert Herr (Kassierer), sowie Sascha Bell und Manuel Bix als Beisitzer an. „Corona hat auch bei uns Spuren hinterlassen, aber wir gehen frohen Mutes an die Arbeit. Die Tagesstätte ist wieder in Betrieb, wir stellen Freifunk bereit und konnten ukrainischen Familien ein Sommerfest ermöglichen. Wir haben viel auf dem Programm von AWO-Sommerfest bis Adventskaffee und das ist gut so, denn wir feiern dieses Jahr 40. Geburtstag!“, erklärt Kathleen Herr.

AWO Ortsverband Leiselheim e.V.

Jung geblieben - AWO Leiselheim feiert 25-jähriges Jubiläum

Leiselheim. Im Sportheim des SV Leiselheim konnte die AWO Vorsitzende Brigitte Held anlässlich des 25-jährigen Jubiläums zahlreiche Gäste begrüßen. Schirmherr war Ortsvorsteher Johann Nock. In den Grußworten würdigten die Ehrengäste, darunter Jan Metzler MdB, Ursula Orth vom AWO Bezirk Rheinland, Bürgermeisterin Stefanie Lohr, Stadtentwicklungsdezernent Timo Horst, Stephan Hess-Martin vom AWO-Kreisvorstand und Jonas Sonek für den SPD-Ortsverein übereinstimmend das soziale Engagement der Leiselheimer AWO. Örtliche Vereine überbrachten Grußworte, darunter Irmgard Latsch, die für mehrere Vereine ein gemeinsames Grußwort sprach und ein Gedicht zur Emanzipation vortrug.
Es wurden die verbliebenen Gründungsmitglieder Brigitte Held, Friedrich Schmitt und Heiner Bock geehrt; für 25 Jahre Mitgliedschaft Walter Klingler, Helene Schmitt, Elfriede Jung, Ingrid Kaap, Norbert Kratz. Der langjährige Kassierer Dieter Menzel wurde ebenso wie Brigitte Held für 20 Jahre geehrt.

v. l. Gründungsmitglieder: Heinrich Bock, Brigitte Held, Friedrich Schmitt, Stefan Hess-Martin vom AWO-Kreisverband Worms, 25 Jahre Mitglied: Walter Klingler, Helene Schmitt und Ursula Orth stellvertretende AWO- Bezirksvorsitzende Rheinland.

Unterstützung in der Lebensführung

Die AWO Betreuungsvereine helfen weiter

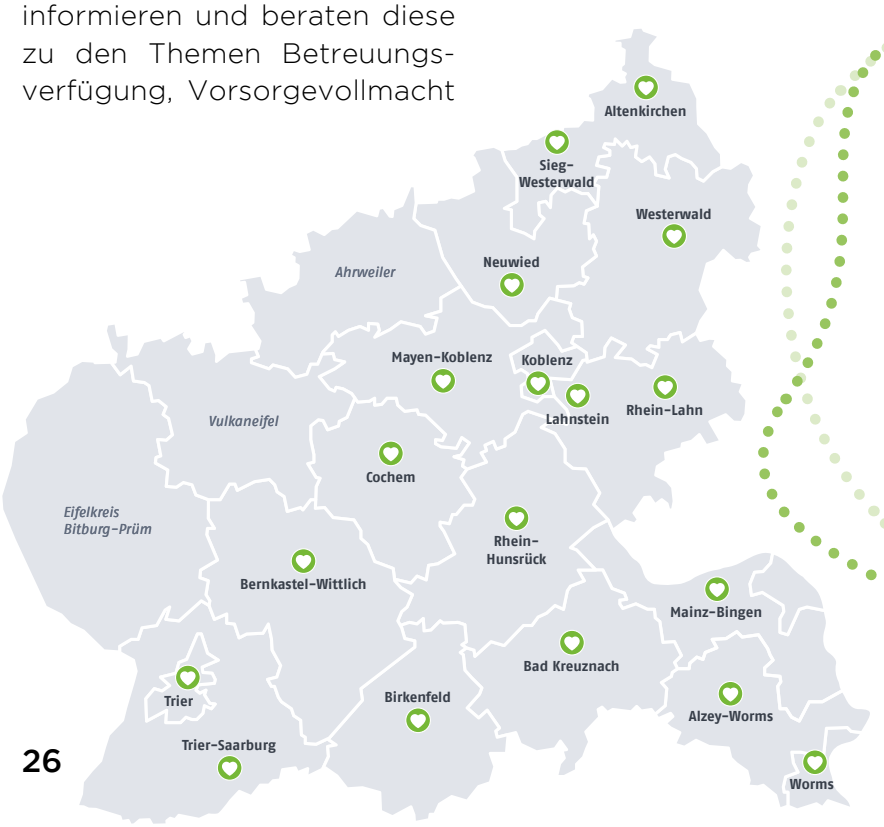
Wenn erwachsene Menschen durch eine Krankheit oder Behinderung die eigenen Angelegenheiten nicht (oder nicht mehr) alleine erledigen können, kann sich ein *e gesetzlicher Betreuer *in darum kümmern. Zum 1. Januar 2023 tritt die Reform des Betreuungsrechts in Kraft, die die Selbstbestimmung von rund 1,3 Millionen betreuten Menschen in Deutschland stärken soll.

Die AWO Betreuungsvereine haben sich auf die Gewinnung und Begleitung sowie auf die Beratung und Unterstützung von ehrenamtlichen Betreuer*innen und Bevollmächtigten und solchen, die es werden wollen, spezialisiert. Zudem informieren und beraten diese zu den Themen Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung (vorsorgende Verfügungen).

Jeder Mensch, ob selbst betroffen oder ein*e Angehörige*r, Freund*in oder Nachbar*in, kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage geraten, keine eigenen Entscheidungen mehr treffen zu können. Wenn wichtige Angelegenheiten des Lebens vorübergehend oder auch dauerhaft nicht mehr selbst erledigt werden können, dann wird jemand benötigt, der die Interessen und die Rechte der Betroffenen, zum Beispiel gegenüber Ämtern, Behörden, Banken und Ärzten, vertritt. Die Themen rechtliche Betreuung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sind umfangreich und werfen nicht selten viele Fragen auf. Die Betreuungsvereine der AWO informieren gerne über die Möglichkeiten und beraten anonym und kostenlos.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in den Betreuungsvereinen führen zudem selbst rechtliche Betreuungen durch und stehen den ehrenamtlichen Betreuer*innen und Bevollmächtigten mit ihren Erfahrungen beratend und unterstützend zur Seite.

Zudem werden regelmäßig „Grund- und Einführungskurse“ für ehrenamtliche Betreuer*innen, Bevollmächtigte und Interessierte angeboten.



Die AWO Betreuungsvereine stehen euch in Altenkirchen, Betzdorf, Wirges, Neuwied, Weißenthurm, Koblenz, Braubach, Cochem, Simmern, Morbach, Bingen, Trier, Hermeskeil, Birkenfeld, Bad Kreuznach, Alzey und Worms zur Seite.

Detaillierte Kontaktinformationen und Ansprechpartner*innen findet ihr hier

Inspiration und Impulse

Geistig fit bleiben in jedem Alter

Hier haben wir einige Aktivitäten zusammengestellt, mit denen die geistige Fitness gestärkt wird:

- Kopfrechnen
- Singen und Musizieren
- Tanzen und Tanzunterricht
- Bücher, Zeitschriften, Tageszeitungen lesen
- Spielabende mit Freunden (Würfelspiele, Kartenspiele, Schach)
- Memo-Spiele oder Puzzles
- Fremdsprachen lernen

Pärchen gesucht!

Ein Memo-Spiel für Senioren mit extragroßen Karten

Genau beobachten, sich erinnern und die Pärchen finden: Memo-Spiele kennen alle Senior*innen aus Kindheit und Familienleben. Das Memo-Spiel speziell für Senior*innen mit und ohne Demenz greift den beliebten Spielspaß auf.

Verlag an der Ruhr
19,99 Euro

55 Gedächtnisspiele mit Farben für Senior*innen

Von Ursula Oppolzer

Mit den 55 Gedächtnisspielen rund um Farben habt ihr jederzeit eine passende Idee parat. Die Senior*innen kombinieren Tiernamen mit Farben, wie z. B. (Rot-)Barsch, stellen Farben in Redewendungen richtig, lösen kleine Farbrätsel oder ergänzen Lieder, in denen Farben vorkommen.

14,99 Euro

Geschenkidee

Jetzt schon an Weihnachten denken!
Unser Kochbuch „Lieblingsessen aus Omas und Opas Küche“ ist das perfekte Geschenk zu Nikolaus oder Weihnachten. Jetzt schon bestellen unter **awo-rheinland.de/kochbuch**

Fotos: Dominik Ketz/Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Reisen für Alle

Urlaub in Rheinland-Pfalz ohne Hindernisse genießen

Jeder hat ein Recht auf Reisen, Urlaubserlebnisse und Ausflüge – auch und gerade mit einer Beeinträchtigung. Für den barrierefreien Urlaub bietet Rheinland-Pfalz neben idyllischer Natur, viele spannende Ausflugsziele, Wellness- und Aktivangebote. Das Credo? Alle Menschen sollen ihren Urlaub trotz Beeinträchtigungen, wie eingeschränkte Mobilität oder einer Hör- oder Sehbehinderung genießen. Ihr sucht Anregungen und Inspirationen?
Auf der Seite www.rlp-tourismus.com findet ihr ausschließlich Ausflugs- und Urlaubsoptionen, die nach dem bundesweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle" zertifiziert und für das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert sind. Aufgrund der besonderen Serviceleistungen der Anbieter, steht einem unbeschwerten und komfortablen Urlaub mit Rollstuhl oder anderen Einschränkungen nichts im Wege.

Attraktive barrierefreie Reiseziele entdecken

In Rheinland-Pfalz gibt es einiges zu entdecken: von Naturgewalten über Jahrtausende geformte, faszinierende Naturlandschaften wie die atemberaubenden Flusstäler oder die tiefblauen Maare der Eifel. Noch relativ jung, aber nicht weniger beeindruckend ist der Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Auf dem höchsten Berg von Rheinland-Pfalz, dem Erbeskopf, befindet sich in 816 m Höhe ein Skywalk mit einer beeindruckenden Fernsicht. Der direkte Weg vom Parkplatz ist 100 m lang und leicht begeh- und befahrbar. Auch die Aussichtsplattform Windklang ist stufenlos zugänglich. Euch steht der Sinn nach einem Städtetrip? In Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, könnt ihr die jahrtausendealte Geschichte hautnah erleben. Einblicke in eine noch viel ältere Zeit bietet ein Besuch des Stöffel-Parks in Enspel oder des Dinosaurierparks Teufelsschlucht in Ernzen.

Wenn ihr etwas für die Gesundheit tun möchtet, findet ihr in den traditionsreichen Kurorten wie Bad Ems oder Bad Breisig neben einladenden Kurparks auch barrierefreie Thermen und weitere gesundheitsfördernde Einrichtungen.

Alle barrierefreien Ausflugsziele findet ihr mit einer genauen Beschreibung hier:

Auf unserem Blog www.awo-herzwerk.de haben wir drei wunderschöne barrierefreie Wanderrouten für euch veröffentlicht.

Wir wünschen viel Spaß beim Erkunden.

„Reisen für Alle“ –
das bundesweite Kennzeichnungssystem

„Reisen für Alle“ ist ein bundesweites Kennzeichnungssystem im Bereich Barrierefreiheit.
Die Website www.reisen-fuer-alle.de bietet eine Übersicht über fast 2.500 geprüfte Urlaubs- und Ausflugsideen in Deutschland: Natur, Museen, Hotels, Städte und vieles mehr, für Menschen, die auch im Alter verreisen und etwas erleben wollen, für Groß und Klein, für Menschen mit und ohne Einschränkungen. Anhand detaillierter Berichte mit einheitlichen Piktogrammen könnt ihr schon vor der Reise prüfen und entscheiden, ob daws Angebot den eigenen Anforderungen entspricht. So steht einem entspannten und komfortablen Aufenthalt am Urlaubsort nichts mehr im Wege.

Selbstbestimmt im Fall des Notfalls

Gut vorsorgen mit Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Ob durch einen plötzlichen Unfall, eine Erkrankung oder langsam fortschreitende Demenz – jeder von uns kann unabhängig vom Alter in eine Situation geraten, in der man nicht mehr für sich selbst entscheiden kann. Daher ist es so wichtig in gesunden Tagen selbstbestimmt für den Fall der Fälle vorzusorgen. Dafür stehen uns drei wichtige Instrumente zur Verfügung: die Betreuungsverfügung, die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht. Was sich hinter diesen Begriffen verbirgt, was die Dokumente regeln und warum sie wirklich wichtig sind, erklären wir in diesem Beitrag.

Die Patientenverfügung

In der Patientenverfügung regeln wir, welche ärztlichen Maßnahmen wir für unsere medizinische Versorgung wünschen und welche wir ablehnen. Sie tritt in Kraft, wenn wir bei einer schweren Krankheit oder nach einem Unfall unseren Willen nicht mehr äußern können. Die

Patientenverfügung muss nicht notariell beurkundet werden, aber sie muss schriftlich erfolgen und folgendes enthalten:

- *Vor- und Familienname, Geburtsdatum und Anschrift*
- *die genaue Beschreibung der Situation, in der die Patientenverfügung gelten soll*
- *genaue Vorgaben, etwa zu lebenserhaltenden Maßnahmen, Schmerz- und Symptombehandlung sowie künstlicher Ernährung.*
- *Wünsche zu Sterbeort und -begleitung*
- *Aussagen zur Verbindlichkeit, zur Auslegung, zur Durchsetzung und zum Widerruf*
- *einen Hinweis auf weitere Vorsorgeverfügungen*
- *einen Hinweis auf eine mögliche Bereitschaft zur Organspende*
- *eine Schlussformel mit Datum und Unterschrift*
- *Aktualisierungen, etwa alle zwei Jahre, auch mit Datum und Unterschrift*

Die Betreuungsverfügung

Diese Verfügung ist der Auftrag an das Gericht, eine von uns gewünschte Person zu unserem rechtlichen Betreuer zu bestellen, wenn wir infolge einer psychischen Krankheit sowie einer Behinderung rechtliche Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr regeln können und keine anderen Vorsorgevollmachten getroffen haben. Die Betreuungsverfügung unterliegt keinen Formvorschriften. Sie sollte jedoch schriftlich verfasst sein.

Lesen Sie hierzu auch:
Seite 26

Vorsorgevollmacht

Anstelle der Betreuungsverfügung kann auch eine Vorsorgevollmacht ausgestellt werden. Damit bevollmächtigen wir eine andere Person, im Falle einer Notsituation alle oder bestimmte Aufgaben zu erledigen. Mit der Vorsorgevollmacht wird der Bevollmächtigte zu unserem Vertreter im Willen, d. h., wenn wir nicht mehr entscheidungsfähig sind, entscheidet er an unserer Stelle.

Eine Vorsorgevollmacht sollte von einem Notar beglaubigt oder beurkundet sein. Das ist nicht vorgeschrieben, jedoch juristisch erforderlich, wenn sie zum Kauf oder Verkauf von Grundstücken oder zur Aufnahme von Darlehen berechtigen soll.

Jetzt bestellen:
„Mein Vorsorge-Ordner“

Das Thema „Vorsorge im gesundheitlichen Ernstfall“ ist sehr umfangreich und es gibt viel zu beachten. Der AWO Bezirksverband Niederrhein hat deshalb das praktische Handbuch „Mein Vorsorge-Ordner“ entwickelt. Unter **was-wirklich-wichtig-ist.org** könnt ihr das „ABC für den Fall der Fälle“ bestellen. Es beantwortet nicht nur fachlich fundiert alle Fragen, sondern bietet rechtssichere Vorlagen und Formulare. Die Inhalte sind in leichter Sprache formuliert. Der Ordner dient zudem zur Verwahrung der Dokumente, damit Angehörige, der Pflegedienst oder Ärzte alle wichtigen Dokumente gebündelt finden können.

Quelle: AWO Bezirksverband Niederrhein

Ausbildungsberuf mit Zukunft

Marvin Kail macht seit Sommer 2021 die generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann

Marvin Kail ist seit August 2021 Auszubildender im AWO Seniorenzentrum Sternengarten in Mayen. „Nach meinem Freiwilligen Sozialen Jahr bei der AWO war mir klar, dass meine Zukunft in der Pflege liegt. Ich liebe die Arbeit mit Menschen und freue mich jeden Tag über die Dankbarkeit, die ich erfahre“, berichtet der angehende Pflegefachmann. Im Wohnbereich drei, „seines“ Seniorenzentrums fühlt er sich perfekt angekommen. „Ich bin voll in das Team integriert und mit den Bewohner*innen sehr vertraut. Das ist eine wirklich schöne Erfahrung. Im Tagesablauf steht mir meine Praxisanleiterin Linda Thelen zur Seite, die mir alle praktischen Lernaufgaben vermittelt. So kann ich die Theorie aus der Schule direkt in das echte Leben übertragen, anwenden und vertiefen. Das finde ich sehr effektiv und motivierend“, freut sich der Auszubildende.

Gut aufgestellt und flexibel in ganz Europa einsetzbar

Im Jahr 2020 wurde die Pflegeausbildung reformiert. Marvin ist somit in einem der ersten Jahrgänge, die von dem neuen Konzept der generalistischen Pflegeausbildung profitieren.
Die generalistische Pflegeausbildung

vereint heute drei ehemalige Ausbildungsberufe in einem Zweig: die Altenpflege, Krankenpflege inklusive psychiatrischer Pflege sowie die Kinderkrankenpflege. „Dadurch bin ich für die Zukunft viel breiter aufgestellt und kann später in drei Berufszweigen arbeiten“, bringt Marvin den größten Vorteil auf den Punkt. Bisher hat er den Fokus ganz stark auf die Altenpflege gelegt, schließlich hat er sich mit der AWO für einen Träger entschieden, der auf diesen Bereich spezialisiert ist. „Aber in den nächsten zwei Jahren bekomme ich Einblicke in die anderen Sparten und bin bei Kooperationspartnern im Einsatz. Darauf bin ich auch sehr gespannt“, sagt er. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist, dass ausgebildete Pflegefachmänner und -frauen in ganz Europa arbeiten können. „Der Berufsabschluss Pflegefachfrau/Pflegefachmann wird automatisch EU-weit anerkannt. Damit erweitern sich die Möglichkeiten für die Absolvent*innen massiv“, erklärt Messina Schattling, eine von insgesamt drei übergeordneten Praxisanleiterinnen bei der AWO Rheinland, die für die Ausbildung zuständig sind.

Qualität in der Pflege beginnt mit Qualität in der Ausbildung

Mit der Umstellung auf das neue Ausbildungskonzept ist die AWO Rheinland bereits seit 2015 mit voller Kraft beschäftigt. „Es ist eine große Reformation, für die wir als Träger, also Ausbilder, viele Strukturen, Prozesse und Kooperationen gestalten mussten. Auch in den nächsten Jahren werden wir diese Mission mit vollem Fokus fortführen – nicht nur intern, sondern über unsere Arbeitskreise auch auf Bundesebene. Unser oberstes Ziel ist es, die Qualität der Ausbildung auf das bestmögliche Niveau zu entwickeln, sodass die Lerninhalte optimal an die beruflichen Anforderungen angepasst sind. Auf der anderen Seite geht es darum, für die Auszubildenden ideale Lern- und Arbeitsvoraussetzungen zu schaffen. Die AWO hat mit mittlerweile sieben Jahren Erfahrung eine echte Vorreiterrolle in diesem Prozess“, erklärt die übergeordnete Praxisanleiterin Messina Schattling. Das Engagement spüren auch Marvin Kail und seine Mitauszubildenden. „Ich fühle mich bei der AWO rundum gut aufgehoben und gefördert. Ich könnte mir keinen besseren Ausbilder und Arbeitgeber vorstellen“, so der 18-Jährige.

Auch ihr könnt euch eine berufliche Zukunft in der Pflege vorstellen? Macht euch schlau!
Hier findet Ihr alle Informationen zu der neuen generalistischen Pflegeausbildung:

Zu den Ausbildungsangeboten der AWO Rheinland bitte hier entlang:

Ihr wollt Marvin Kail in Aktion sehen? Dann geht's hier weiter:

Tag der AWO Südwest

Groß und Klein kamen bei strahlendem Sonnenschein zusammen und genossen die Festivalatmosphäre

Am 17. Juli verwandelte sich die Parkfläche „In der Sitz“ in Bad Dürkheim in ein buntes Festgelände. Mit viel Liebe zum Detail hatten die AWO-Bezirksverbände Rheinland, Pfalz und der AWO-Landesverband Saarland für den siebten „Tag der AWO Südwest“ ein buntes Bühnenprogramm und Attraktionen auf die Beine gestellt.

2009 hatten sich der Landesverband der AWO Saarland, der Bezirksverband der AWO Rheinland sowie der Bezirksverband der AWO Pfalz zusammengeschlossen und die Arbeitsgemeinschaft AWO Südwest gegründet – ein wichtiger Meilenstein zur Intensivierung der Zusammenarbeit der Mitgliedsverbände. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister von Bad Dürkheim, Christoph Glogger, hieß der AWO-Präsident Thomas Hitschler die Besucher*innen willkommen. Es folgte eine spannende Podiumsdiskussion aller Präsident*innen der AWO Südwest. Wie gut das Miteinander funktioniert, machte das anschließende Bühnenprogramm mehr als deutlich:

Die AWO Allstars, der Heart Chor, die AWO Herzrocker und Uli Valnion und die Roten Raben heizten dem Publikum musikalisch ordentlich ein und sorgten dafür, dass das Tanzbein geschwungen wurde. Die kleinen Künstler*innen der Kindertanzgruppe aus Bad Ems ernteten mit ihrer Darbietung tosenden Applaus. Ein Zauberkünstler sorgte für Staunen. Auf dem Markt der Möglichkeiten tummelten sich die Besucher*innen an den vielen Ständen und genossen die gelungene Mischung aus Information und Unterhaltung. Für jeden war etwas dabei.

Während die Erwachsenen sich bei Musik, erfrischenden Getränken und feinen Köstlichkeiten amüsierten, konnten sich die Kids am Spielmobil des AWO Ortsvereins Hambach, auf dem Riesentrampolin und in der Hüpfburg austoben.

Bezirksjugendwerk der AWO Rheinland begeisterte mit Angeboten

Mit seiner Fotobox hat das Bezirksjugendwerk der AWO Rheinland voll ins Schwarze getroffen. Hier hatten vor allem die Teens ihren Spaß und nahmen viele lustige Erinnerungsfotos mit nach Hause. Außerdem gab es inspirierende Urlaubsideen, denn das Bezirksjugendwerk bietet jedes Jahr bezahlbare Ferienreisen zu den schönsten Orten Europas, wie z. B. London, Korsika oder Spanien. Aktuelle Reiseangebote findet ihr jederzeit unter www.jugendwerk-rheinland.de

Ein gelungenes Fest mit AWO-Spirit

„Die monatelangen Vorbereitungen haben sich mehr als gelohnt. Wir haben sehr positive Rückmeldungen erhalten und freuen uns sehr, dass unsere Gäste aus der Pfalz, dem Rheinland und Saarland so zahlreich erschienen sind“, so Susanne Becker, Vorstand des AWO Bezirksverbands Pfalz. „Es war ein rundum gelungenes Event, auf dem sich die AWO in all ihrer Vielfalt gezeigt hat. Der nächste „Tag der AWO Südwest“ wird voraussichtlich im Juni 2023 in Bad Neuenahr-Ahrweiler stattfinden. Wir freuen uns schon darauf, Gastgeber zu sein“, so Jeannette Hess, Leitung Verbandsarbeit des AWO Bezirksverbands Rheinland.

Fotos: Steffen Forster/AWO Pfalz e. V.

Bezirksverband
Rheinland e.V.

Dreikaiserweg 4 | 56068 Koblenz
Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Herzlichkeit macht aus jedem Haus ein Heim!

awo-rheinland.de/altenpflege

Entdecken Sie die vielfältigen Wohn- und Pflegekonzepte des AWO Bezirksverbands Rheinland e. V.

Sie möchten sich Ihre Selbständigkeit im Alter erhalten oder sind auf der Suche nach einem stationären Pflegeplatz für einen nahestehenden Menschen? In unseren Seniorenresidenzen für betreutes Wohnen und unseren Seniorenzentren sind wir mit bedarfsgerechten Angeboten und mit viel Zuwendung und Fachverstand für Sie da.

Follow us

Unsere Einrichtungen finden Sie in

Bad Kreuznach | Bendorf | Diez | Höhr-Grenzhausen
Idar-Oberstein | Koblenz | Mainz | Mayen | Neuwied
Trier | Worms | Wörrstadt

Bezirksverband
Rheinland e.V.

Bezirksverband Rheinland e.V. | Dreikaiserweg 4 | 56068 Koblenz | info@awo-rheinland.de